



Motion von Drin Alaj
betreffend Verbilligung öV-Tarife im Kanton Zug
(Vorlage Nr. 3752.1 - 17751)

Bericht und Antrag des Regierungsrats
vom 19. August 2025

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 19. Juni 2024 hat Kantonsrat Drin Alaj, Cham, die Motion betreffend Verbilligung öV-Tarife im Kanton Zug (Vorlage Nr. 3752.1 - 17751) eingereicht. Am 29. August 2024 hat der Kantonsrat die Motion zur Antragstellung an den Regierungsrat überwiesen.

Unseren Bericht gliedern wir wie folgt:

1. Gesetzliche Grundlagen
 - 1.1. Bundesverfassung
 - 1.2. Richtplanung
 - 1.3. Personenbeförderungsgesetz
2. Tarife im Tarifverbund Zug
3. Gründe für die Nichtnutzung des öffentlichen Verkehrs
4. Haltung des Regierungsrats
5. Finanzielle Auswirkungen und Anpassungen von Leistungsaufträgen
 - 5.1. Finanzielle Auswirkungen für den Kanton Zug
 - 5.2. Finanzielle Auswirkungen auf die Gemeinden
6. Antrag

1. Gesetzliche Grundlagen

1.1. Bundesverfassung

Gemäss Art. 81a Abs. 2 der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999 (BV; SR 101) sind die Kosten des öffentlichen Verkehrs zu einem angemessenen Teil durch die von den Nutzerinnen und Nutzern bezahlten Preise zu decken.

1.2. Richtplanung

Der vom Kantonsrat im Juni 2023 beschlossene kantonale Richtplan (BGS 711.31) hält im Kapitel G7 die Ziele zur Mobilität im Kanton Zug fest. Diese Ziele sind für die Behörden verbindlich. Insbesondere Punkt G 7.3 «Der Kanton strebt bei der Finanzierung der Mobilität, unter Berücksichtigung der gesamtgesellschaftlichen Interessen, das Verursacherprinzip an.» ist für die Beantwortung der Motion relevant.

1.3. Personenbeförderungsgesetz

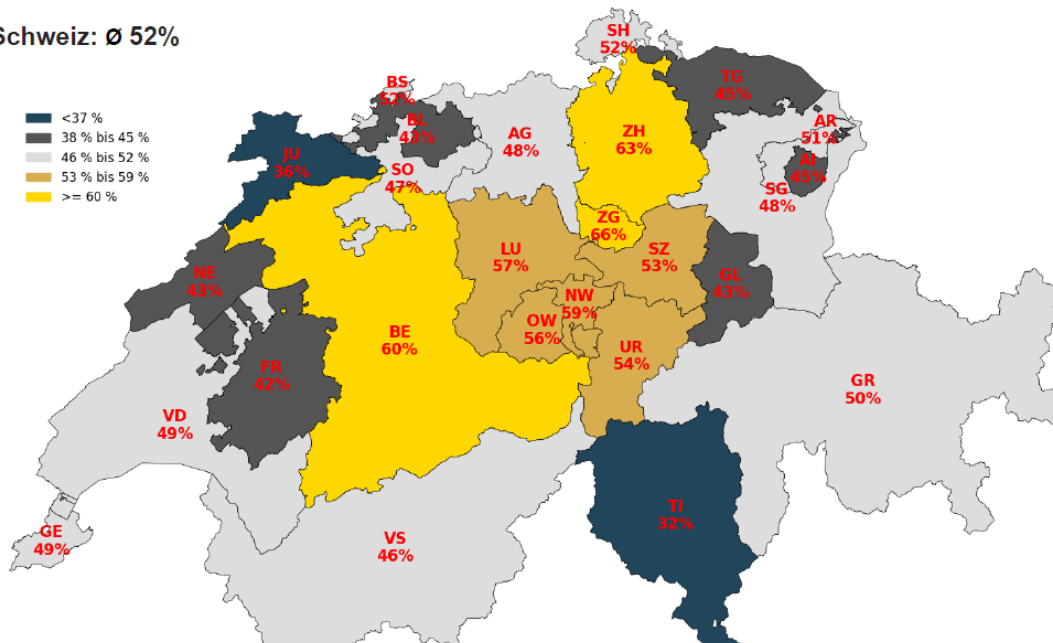
Gemäss Art. 15 des Bundesgesetzes über die Personenbeförderung vom 20. März 2009 (Personenbeförderungsgesetz, PBG; SR 745.1) liegt die Tarifkompetenz bei den Transportunternehmen. Dies gilt sowohl für den nationalen direkten Verkehr als auch für den Tarifverbund Zug sowie den Tarifverbund Z-Pass. Für den Kanton besteht die Möglichkeit, Tarifierleichterungen zu bestellen (Art. 28 Abs. 4 PBG). Die daraus entstehenden ungedeckten Kosten sind

durch den Bestellenden dem Tarifverbund zu entschädigen. Im Falle einer Umsetzung der vorliegenden Motion wäre dies der Fall.

2. Tarife im Tarifverbund Zug

Die Tarife im Tarifverbund Zug sind trotz den Anpassungen in den vergangenen Jahren attraktiv. Die Preise im Tarifverbund Zug wurden jeweils parallel zu den nationalen Tarifrunden erhöht. Gerade bei den Produkten Jahresabonnement und Monatsabonnement wurde darauf geachtet, dass diese Produkte für Vielfahrende attraktiv bleiben. Erwachsene können ein Jahresabonnement (alle Zonen, 2. Klasse) auch ohne Halbtaxabonnement für 729 Franken erwerben, was 2 Franken pro Geltungstag entspricht. Kinder und Jugendliche bis 25 Jahre bezahlen für ein Jahresabonnement (alle Zonen, 2. Klasse) 558 Franken, was 1.55 Franken pro Geltungstag entspricht. Im nationalen Vergleich verfügt der Tarifverbund Zug über ein eher tiefes Tarifniveau. Zum Vergleich: Eine Einzelfahrt mit Halbtaxabonnement über eine Zone kostet 2.70 Franken. Der Regierungsrat ist überzeugt, dass damit für Vielfahrende ein überaus attraktives Angebot im Tarifverbund Zug besteht. Dies zeigt auch der hohe Abonnementsbesitz im Kanton Zug.

Schweiz: Ø 52%



Lesebeispiel: Im Kanton Bern beträgt in 2024 die Anzahl der Personen mit einem Abonnement im Verhältnis zur Kantonsbevölkerung 60%.

Exemple de lecture: Dans le canton de Jura, le nombre de personnes disposant d'un abonnement par rapport à la population du canton sera de 36% en 2024.

Legenda: Nel Cantone di Ticino, il numero di persone in possesso di un abbonamento di viaggio rispetto alla popolazione del Cantone sarà del 32% nel 2024.

Abbildung 1: Aboverfügbarkeit nach Kantonen 2024.

Mit 66 Prozent (Jahr 2024) verfügte im schweizweiten Vergleich (52 Prozent) ein sehr hoher Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Zug über ein Abonnement des öffentlichen Verkehrs. Der Kanton Zug belegt damit den Spitzenplatz. Grund dafür sind sicherlich auch die attraktiven Preise bei den Monats- und Jahresabonnements und das gute Angebot, welches in den letzten Jahren konstant ausgebaut wurde.

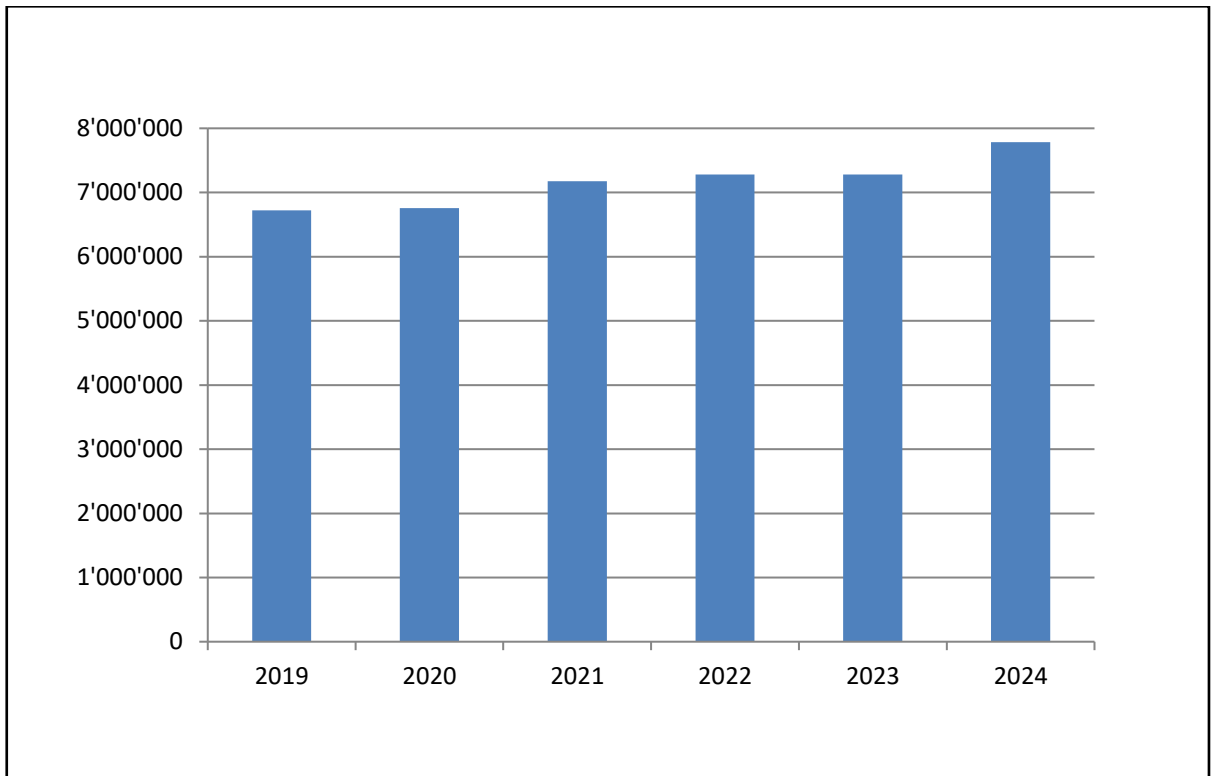


Abbildung 2: Angebotskilometer im öffentlichen Verkehr pro Jahr.

Auch die Nachfragezahlen zeugen davon, dass die Kundinnen und Kunden die Tarife im Verbundgebiet akzeptieren. Nach dem pandemiebedingten Einbruch der Nachfrage im Jahr 2020 wurde im Jahr 2023 bereits wieder das Nachfrageniveau von 2018 erreicht. Im Fahrplanjahr 2025 wird gemäss Prognose das Niveau des Rekordjahres 2019 wieder erreicht werden.

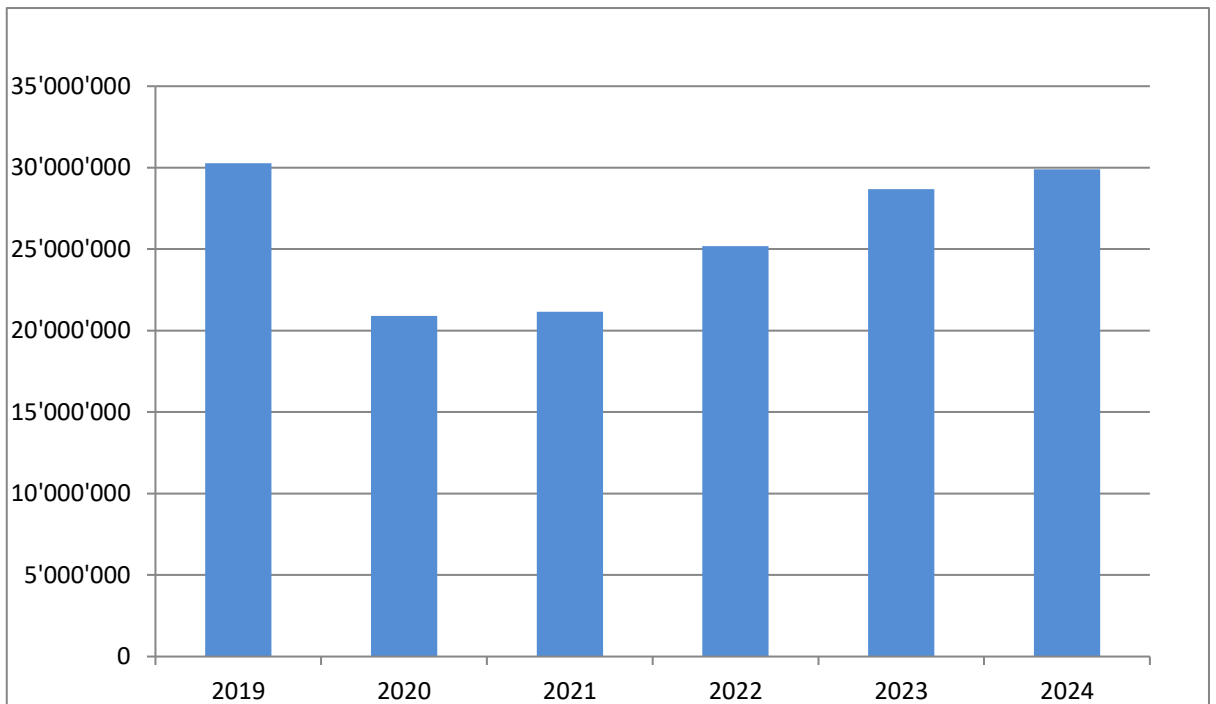


Abbildung 3: Einsteiger im öffentlichen Verkehr (ohne Fernverkehr).

3. Gründe für die Nichtnutzung des öffentlichen Verkehrs

Anlässlich der letzten kantonalen Bevölkerungsbefragung zum öffentlichen Verkehr im Jahr 2014 waren die meistgenannten Gründe, den öV nicht zu nutzen, Folgende:

- Grössere Unabhängigkeit und Flexibilität mit anderen Verkehrsmitteln sowie die lange Reisezeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.
- Erwerbstätigen aus dem Kanton Zug steht in 80 Prozent der Fälle ein Fahrzeug und ein Parkplatz am Arbeitsplatz zur Verfügung.
- Der Preis wurde nur sehr selten als Grund für die Nichtnutzung angegeben.

Ein attraktives Angebot (hohe Verfügbarkeit, kurze Reisezeiten, direkte Verbindungen) ist damit ein wichtiger Faktor für eine höhere Nutzung des öV. In den letzten Jahren wurde das Angebot kontinuierlich ausgebaut. Die öV-Verfügbarkeit im Kanton Zug ist – nicht nur in den verdichteten Gebieten – gut, wie Abbildung 4 zeigt.

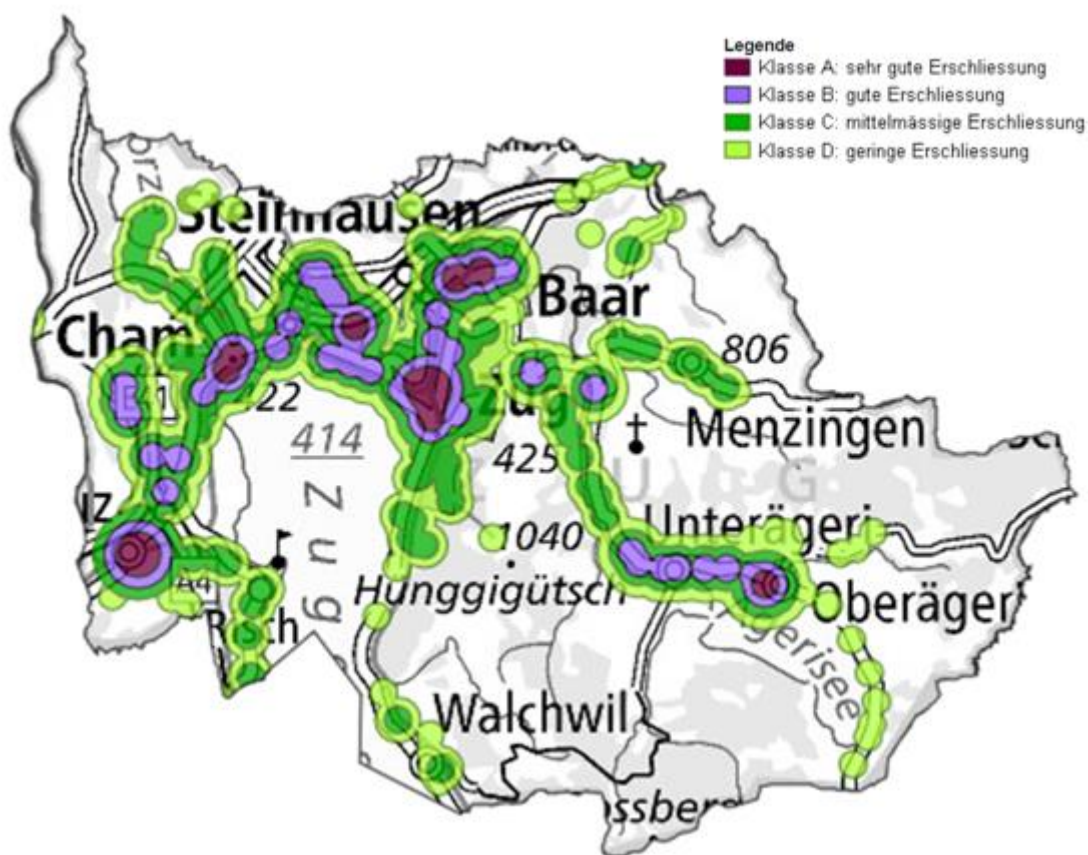


Abbildung 4: öV-Güteklassen im Kanton Zug.

4. Haltung des Regierungsrats

Bei der vorgeschlagenen Tarifierleichterung (Halbierung der Preise) durch den Motionär sind gemäss Art. 47 der Verordnung über die Abgeltung und die Rechnungslegung im regionalen Personenverkehr vom 16. Oktober 2024 (ARPV; SR 745.16) die Erlösausfälle dem Tarifverbund Zug zu entschädigen. Bund und Nachbarkantone beteiligen sich nicht an dieser Zahlung, obwohl alle öV-Nutzerinnen und -Nutzer im Gebiet des Tarifverbunds Zug von den günstigeren Tarifen profitieren würden. Konkret finanziert der Kanton Zug auch alle Abonnemente von ausserkantonalen öV-Nutzerinnen und -Nutzern und baut damit freiwillig einen weiteren interkantonalen Finanzausgleich auf. Die in der Abbildung 5 hellgrün dargestellten ausserkantonalen Gebiete profitieren auch von der Halbierung der Preise.

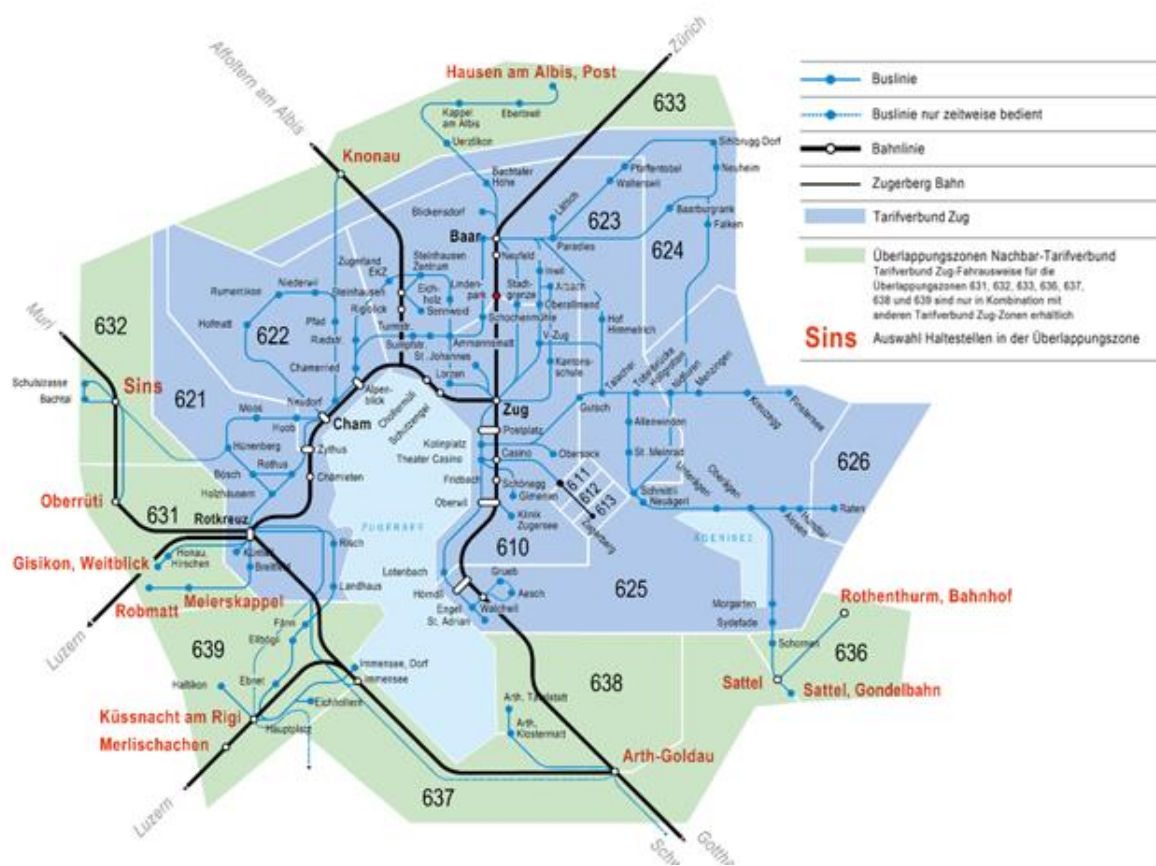


Abbildung 5: Zonenplan Tarifverbund Zug: Hellgrüne Gebiete liegen ausserhalb des Kantons Zug (Anpassungen durch Amt für Raum und Verkehr).

Der vom Kantonsrat im Juni 2023 beschlossene Richtplan des Kantons Zug (BGS 711.31) hält im Kapitel G 7.3 fest: «Der Kanton strebt bei der Finanzierung der Mobilität, unter Berücksichtigung der gesamtgesellschaftlichen Interessen, das Verursacherprinzip an.» Eine Halbierung der Tarife widerspricht dieser kantonsrätlichen Strategie.

Gemäss Art. 15 PBG liegt die Tarifkompetenz bei den Transportunternehmen. Der Regierungsrat will sich nicht in die Tarifoheit der öV-Betriebe einmischen und damit an der Praxis der vergangenen Jahre festhalten. Der Fokus wird weiterhin auf ein attraktives Angebot gesetzt.

Auch das eidgenössische Parlament will sich nicht in die Tarifoheit der öV-Betriebe einmischen. Nach dem Ständerat lehnte auch der Nationalrat eine Standesinitiative des Kantons Jura ab, die eine deutliche Preissenkung bei den SBB-Angeboten verlangte. Der Kanton Jura forderte aus umweltschützenden Überlegungen markant attraktivere öV-Tickets. Der Nationalrat gab der Standesinitiative mit 126 zu 63 Stimmen bei einer Enthaltung jedoch keine Folge. Der Ständerat hatte bereits im Dezember Nein gesagt dazu.

Ein Blick über die Kantonsgrenze zeigt, dass mehrere Transportunternehmen in den Nachbarkantonen über eine Tarifierhöhung nachdenken, um die Kostensteigerungen aufgrund der geplanten Angebotsausbauten und den Anstieg der Teuerung zu finanzieren.

Der Zürcher Verkehrsverbund plant deshalb eine Preiserhöhung per Dezember 2025. National steht eine Preiserhöhung per Dezember 2026 zur Debatte.

Mit Verweis auf den erst kürzlich beschlossenen Richtplan sowie den Umstand, dass die Monats- und die Jahresabonnemente bereits zu attraktiven Preisen angeboten werden und die

Abonnementverfügbarkeit bereits heute hoch ist, ist aus Sicht des Regierungsrats dem Anliegen des Motionärs nicht nachzukommen.

5. Finanzielle Auswirkungen und Anpassungen von Leistungsaufträgen

5.1. Finanzielle Auswirkung für den Kanton Zug

Gemäss Auskunft der Geschäftsstelle des Tarifverbunds Zug kann bei einer Halbierung der Tarife der Monats- und Jahresabonnemente von jährlich wiederkehrenden Kosten von circa 6 Millionen Franken ausgegangen werden (Jahr 2023). Eine Umsetzung kann frühestens im Fahrplanjahr 2026 erfolgen.

5.2. Finanzielle Auswirkungen auf die Gemeinden

Für die Gemeinden entstehen keine finanziellen Auswirkungen.

6. Antrag

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir Ihnen:

Die Motion von Drin Alaj betreffend Verbilligung öV-Tarife im Kanton Zug (Vorlage Nr. 3752.1 - 17751) sei nicht erheblich zu erklären.

Zug, 19. August 2025

Mit vorzüglicher Hochachtung
Regierungsrat des Kantons Zug

Der Landammann: Andreas Hostettler

Die stv. Landschreiberin: Renée Spillmann Siegwart